

Fragebogen 1

Eltern sollten sich über folgende Aspekte klar werden, bevor sie mit dem Kind/den Kindern über die Trennung sprechen:

1. *Wie war es bis jetzt?*

- Wer hat die Kinder bislang ins Bett gebracht?
- Wer kann sie beruhigen, wenn sie Angst haben, nicht einschlafen können, verzweifelt sind, weil etwas nicht stimmt?
- Bei wem holen sie sich Trost, wenn sie sich wehgetan haben?
- Wer hat sie bisher versorgt (vom Kindergarten/der Schule abgeholt, gekocht, die Hausaufgaben begleitet ...)?
- Mit wem haben die Kinder Sport gemacht, ihre Freizeit verbracht, gespielt?
- Zu wem kommen sie, wenn sie Schwierigkeiten mit den Hausaufgaben/in der Schule/mit den Freunden haben?

2. *Was wird sich ändern?*

- Werden die Kinder umziehen müssen?
- Wie werden sich die Schule, der Schulweg und die Nachbarschaft verändern und was kann gleich bleiben?
- Können die Kinder ihre Spielkameraden weiterhin sehen?
- Was wird sich an der Betreuungssituation ändern?
- Wer bringt sie ab jetzt zum Sport? Wer verbringt mit ihnen die Freizeit? Wer spielt mit ihnen?
- Werden die Eltern mehr arbeiten müssen und weniger Zeit für die Kinder haben?
- Wie oft und wie lange werden die Kinder den/die von ihnen getrennt lebende/n Vater/Mutter sehen? Wie groß und umständlich ist der Reiseweg?

3. *Wer wird für die Kinder da sein?*

- Wie viel Zeit wird der jeweilige Elternteil für die Betreuung und das Leben mit den Kindern haben?
- Wie wird der Vater/die Mutter diese Zeit gestalten?
- Wer wird welche Ferien mit den Kindern verbringen?
- Wer kümmert sich wie um die Schule?
- Wer wird bei der Betreuung der Kinder mithelfen?

Fragebogen 2

Wie geht es meinem Kind/meinen Kindern in den drei wichtigen Bereichen (Fit-Konzept)?

1. Geborgenheit

Jedes Kind will sich geborgen fühlen. Kinder können nicht allein sein. Scheidungskinder noch viel weniger. Was braucht mein Kind, um sich geborgen zu fühlen?

2. Soziale Integration

Jedes Kind braucht Freunde. Es will aus eigener Kraft seinen Platz in der Gruppe finden und sich soziale Anerkennung verschaffen. Hat mein Kind gute Freunde, eine Clique, fühlt es sich in der Schule wohl?

3. Selbstständigkeit

Jedes Kind will seine Fähigkeiten möglichst gut ausbilden und braucht dafür ein Umfeld, das ihm Lernerfahrungen ermöglicht. Ist es interessiert, aktiv, neugierig? Wie geht es meinem Kind in der Schule? Wie verbringt es seine Freizeit?

Fragebogen 3

Welche Form des Umgangs ist für unser Kind/unsere Kinder die beste?

Pendeln

- Wie weit ist der Weg zwischen den beiden Wohnorten?
- Wie kommt das Kind von A nach B?
- Wer holt das Kind ab?
- Wie weit ist der Schulweg vom jeweiligen Zuhause und wie wird er bewältigt?
- Wo leben die Freunde des Kindes?

Zwei Zuhause

- Ist das Kind im Leben der neuen Familie/dem Zuhause des jeweiligen Elternteils willkommen?
- Hat das Kind an beiden Orten ein Kinderzimmer?
- Wer sorgt für das Kind, wenn es da ist?
- Wie ist das Wohn- und Lebensumfeld an beiden Orten?

Wie viel Stabilität braucht mein Kind?

- Welcher Pendelrhythmus ist für mein Kind gut? Ist es zufrieden oder gestresst durch das Herumreisen?
- Wo lernt mein Kind am besten?
- Wo hat es Freude und Spaß?
- Wo schläft es gut?

Fragebogen 4

Fragen an die Tagesmutter

Zur Person

- Ausbildung, Erfahrung mit Kindern?
- Frühere Tätigkeiten?
- Eigene Kinder: Wie alt sind sie, was machen sie?
- Wie sind die Lebensbedingungen der Tagesmutter?
- Was macht ihr Lebenspartner?

Als Tagesmutter

- Welche Motivation hat sie, Kinder in Betreuung zu nehmen?
- Welche Vorstellungen bezüglich kindlicher Entwicklung und Erziehung hat sie?
- Was will sie über das Kind wissen?
- Wie interessiert ist sie, Eltern und Familie kennenzulernen?
- Bildet sie sich weiter?
- Hat sie eine Pflegeerlaubnis?
- Ist sie Mitglied in einem Verein für Tagesmütter?

Betreuung

- Wie viele Kinder betreut sie? Wie alt sind die Kinder?
- Wie viele Tage pro Woche und wie viele Stunden pro Tag betreut sie Kinder?
- Was bekommen die Kinder zu essen?
- Welche Spielsachen stehen den Kindern zur Verfügung?
- Welche Möglichkeiten haben die Kinder, im Freien zu spielen?

Räumlichkeiten

- Wie viel Raum steht den Kindern zur Verfügung?
- Wie sehen Küche und Toilette aus?
- Wie ist die nähere Umgebung?

Fragebogen 5

Fragen an eine Kindertagesstätte

Grundhaltung

- Wie motiviert und interessiert sind die Betreuerinnen?
- Besteht ein kindorientiertes Konzept bezüglich Betreuung und Entwicklungsförderung?
- Wie groß ist die Bereitschaft, mit der Familie der Kinder zu kooperieren?

Personal

- Ist die Leitung pädagogisch qualifiziert?
- Haben die Betreuerinnen eine gute Ausbildung?
- Besteht eine klare und sinnvolle Verteilung von Aufgaben und Verantwortung?
- Werden die Betreuerinnen fachlich unterstützt?
 - Durch Weiter- und Fortbildung
 - Fachberatung
 - Supervision
- Ist die finanzielle Grundlage der Tagesstätte gesichert?
- Bestehen faire Arbeitsbedingungen und Löhne?

Räumliche Gegebenheiten

- Gibt es mehrere Spielzonen?
- Ist eine freie Gruppenbildung möglich?
- Wie anregend ist die Ausstattung?
- Ist das Spiel- und Lernmaterial für die Kinder leicht/gut zugänglich und anregend?
- Bestehen ausreichende Bewegungs- und Rückzugsmöglichkeiten?
- Wie sind die sanitären Einrichtungen?

Kriterien, die die Kindertagesstätte möglichst erfüllen sollte

Altersgemischte Gruppen

- Mindestens 3 Jahrgänge

Gruppengröße

- 8 Plätze für eine Gruppe mit einem Säugling und 7 Kleinkindern
- 10 Plätze für eine Gruppe mit 2- bis 6-jährigen Kindern

Kinder-Betreuer-Verhältnis

- Kinder jünger als 18 Monate: eine anwesende Betreuerin für 2 bis 3 Kinder
- Kinder 18 bis 36 Monate alt: eine anwesende Betreuerin für 4 Kinder
- Kinder 37 bis 60 Monate alt: eine anwesende Betreuerin für 5 Kinder
- Kinder älter als 60 Monate: eine anwesende Betreuerin für 6 bis 8 Kinder

Kinder-Betreuer-Beziehung

- Kontinuität in der Betreuung
- Mehr als eine Bezugsperson für ein Kind
- Jedes Kind hat jederzeit Zugang zu einer vertrauten Betreuerin
- Eine ausgebildete Betreuerin für eine nicht ausgebildete Betreuerin

Gruppenstabilität

- Mehrheitlich dieselbe Wochengruppe/Halbtagesgruppe/Tagesgruppe

Verpflegung

- kindgerecht

(Modifiziert nach Hellmann, Marie Meierhofer Institut www.mmizuerich.ch)

Fragebogen 6

Eltern: Wie geht es mir? Was kann ich zur Verbesserung meiner Situation tun (nach Fit-Konzept)?

| Bedürfnisse | Wie geht es mir? | Was kann ich für mich tun? |
|---------------------------------|--|---|
| Geborgenheit | <ul style="list-style-type: none"> • Mit/ohne Partnerschaft • Beziehungen zur eigenen Familie • Freunde • Sicherheit | <ul style="list-style-type: none"> • Ausgehen, Partnerschaftsbörse • Beziehungen pflegen • Das eigene Zuhause wohnlich gestalten • Katze/Hund kaufen |
| Soziale Anerkennung | <ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen zu Freunden • Soziales Netz durch die Arbeit • Engagement in der Freizeit | <ul style="list-style-type: none"> • Kontakt mit Freunden suchen • Enger Kreis von guten Freunden, die auch in der Not da sind • In einem Verein engagieren (Kirche, Sport, Hilfsverein ...) |
| Entwicklung und Leistung | <ul style="list-style-type: none"> • Befriedigung durch eigene Arbeit/ehrenamtliche Tätigkeit/ Haushalt/ Betreuung der Kinder • Weiterbildung • Persönlichkeitsentwicklung • Hobbys und Freizeit | <ul style="list-style-type: none"> • Berufliche Situation verbessern • Fortbildung besuchen • Etwas für mich tun (Yoga, Meditation, Buchclub) • Reiten lernen |

Fragebogen 7

Wie werden die Grundbedürfnisse des Kindes in der Patchworkfamilie befriedigt (Fit-Konzept)?

1. Geborgenheit

In der Patchworkfamilie gibt es viele neue Beziehungen (zu Stiefeltern, Stief- und Halbgeschwistern, neuen Verwandten), die gemeistert werden müssen. Was braucht mein Kind, um sich im neuen Beziehungsgeflecht geborgen und aufgehoben zu fühlen?

2. Soziale Integration

Auch in der Patchworkfamilie brauchen Kinder Freunde und eine Clique außerhalb der Familie. Hat mein Kind in der neuen Familie gute Freunde, eine Clique, fühlt es sich in der Schule wohl?

3. Selbstständigkeit

Wie kommt das Kind im neuen Umfeld der Patchworkfamilie zu den Lernerfahrungen, die es braucht? Wie geht es meinem Kind in der Schule? Hat es Hobbys? Bekommt es die nötige familiäre Unterstützung, um seine Fähigkeiten entwickeln zu können?

Fragebogen 8

Mutter/Vater: Wie viel Zeit verbringe ich mit meinem Kind?

Schätzen Sie für eine durchschnittliche Woche inklusive Wochenende die mit Ihrem/Ihren Kind(ern) verbrachte Zeit für die folgenden Aktivitäten ein.

| Aktivität | Stunden/ Minuten | Ausreichend? Kommentar |
|---|---------------------|---------------------------|
| Gemeinsam verbrachte Zeit (Stunden) | | |
| Wochentage | _____ | _____ |
| Wochenende | _____ | _____ |
| Gemeinsame Mahlzeiten (Anzahl) | | |
| Frühstück | _____ | _____ |
| Mittagessen | _____ | _____ |
| Abendessen | _____ | _____ |
| Gemeinsam Hausaufgaben machen (Stunden/Minuten) | | |
| | _____ | _____ |
| Gemeinsame Freizeit (Stunden/Minuten) | | |
| Geschichten erzählen | _____ | _____ |
| Fernsehen | _____ | _____ |
| Natur erleben | _____ | _____ |
| Sport machen | _____ | _____ |
| Theater, Kino, Konzert | _____ | _____ |
| Anderes | _____ | _____ |
| Autofahren (Stunden/ Minuten) | | |
| | _____ | _____ |
| Ich habe genug Zeit für mein/e Kind/er. (Bitte geben Sie an, wie sehr Sie dem zustimmen können) | | |
| 100% | 50% | 0% |
| Begründung: _____ | | |